

Zum Leben Geboren

SasuSaku

Von Fifi-Uchiha

Kapitel 51: Erstes Leben (13)

Es war kaum zu fassen, was drei Tage der Zweisamkeit alles ausrichten konnten. Sakura hatte inzwischen wirklich begriffen, dass sie mit dem Uchiha nun... wirklich zusammen war und auch wenn es unvorstellbarer war, so konnte sie mit sehr viel Freude sagen, dass sie noch nie in ihrem Leben so sehr in Sasuke-kun verliebt gewesen ist.

Zwar war es für beide noch sehr neu, aber es fühlte sich gut an, ihre Gedanken nicht mehr verstecken zu müssen und vor allem der Uchiha fand sich nun des Öfteren in einer Position wieder, in der er doch tatsächlich... über seinen Vater sprach. Naruto war eigentlich der einzige gewesen, der ihm Hin und Wieder einige Details aus der Nase zog, was Sasuke zwar nervig... aber doch irgendwie rührend fand, was er selbstverständlich niemals im Leben laut aussprechen würde. Niemals.

Nicht, dass der blonde Trottel sich auch noch toll fühlt...

Mit Sakura aber teilte er dieses Schicksal, wenn auch ihres sehr viel komplizierter war.

„Ich will eigentlich gar nicht mehr nach Hause...“

Wie üblich lagen sie nebeneinander, wissend, dass dies ihre letzten Stunden sein würden, ehe sie einschlafen und nächsten morgen wieder... Ninjas sein würden und nach Hause gehen mussten, ehe sie eine neue, heiß ersehnte Mission antreten würden.

Er wusste, dass sie ihn anschaute und schloss die Augen, zeigte nicht viel, als er wortlos ihre Hand hielt, ihr damit warme Schmetterlinge im Bauch tanzen ließ.

„Du bist nicht die einzige.“

Über seine schlicht ausgesprochenen Worte lächelte Sakura und drehte sich zu ihm, betrachtete sein seitliches Profil, während der Uchiha weiterhin mit geschlossenen Augen dalag. Wirklich, er wäre viel lieber noch länger mit ihr allein.

„Hm... Ich würde so viel lieber mit dir hier bleiben, Sasuke-kun...“

Sein Mundwinkel zuckte ganz kurz zu einem gerade noch gestoppten Lächeln, ehe Sasuke ein Auge öffnete und in ein sehr naheliegendes, grünes Augenpaar schaute. Sie lächelte... -oh Mann- süß, eine ganz zarte Röte zeichnete ihre Wangen, von denen

er wusste, dass sie weich waren.

Fuck.

Sie war wirklich schöner als es gut für sie war.

„Wir könnten bleiben.“

Wirklich, Sasuke wäre der Letzte, der zurück wollte und als zukünftiger Führer könnte er dafür sorgen, dass Sakura versteckt werden könnte.

Das war doch Narutos Wunsch gewesen, oder?

Sakura dazu zu bekommen, diese jämmerliche Entschuldigung einer Familie zu verlassen.

Die Rosahaarige schaute ihn tadelnd und doch irgendwie entschuldigend an und natürlich wusste der Uchiha, dass sie ablehnte. Noch.

Sie lehnte noch ab.

Eines Tages würde er sie schon dazu kriegen, das schwor er sich.

„Du weißt, dass das nicht geht...“, sprach sie und seufzte über ihre eigene Antwort, denn ja. Ja, sie wollte es doch auch.

Sakura würde so gern mit ihm mehr Zeit verbringen und abhauen, ein Leben mit Team 7 führen, ohne sich vor irgendwem fürchten zu müssen.

Nur konnte sie das ihrer Familie nicht antun, das wäre einfach nicht fair nach allem, was sie für sie getan haben.

Immerhin müsste sie doch eines Tages Timea anführen, da konnte sie nicht einfach weglaufen.

„Ich bewundere deinen Sinn, vor nichts weglaufen zu wollen, wirklich. Aber manchmal nervt es mich ungemein, Sakura.“

„Das tut mir Leid.“, lachte sie schnippisch, musste es erst mal verarbeiten, dass Sasuke-kun etwas an ihr doch tatsächlich bewunderte.

„Hn. Das macht es nicht besser.“, meinte er nur und lehnte sich wieder zurück.

„Oh wirklich?“, fragte sie und lachte über seine störrische Art.

„Was würde es denn besser machen?“

„Vielleicht-“

„Außer dass ich mein Land verlassen muss, Sasuke-kun.“, kicherte sie mit dem Kopf schüttelnd.

„Dann sieht's schlecht aus, Haruno.“

Okay, anscheinend war er gerade ein wenig am Spielen.

Schön. Wenn er spielen konnte, dann Sakura doch erst recht!

„Ach komm schon...“

Zu seiner Überraschung schwang sich seine rosahaarige Kameradin über ihn, saß plötzlich über Sasuke, der für einen Moment MEHR als froh war -oder auch nicht- dass sie nicht über seine privateste Stelle saß.

Das hätte nun wirklich übel geendet, denn egal was war, er war ein heranwachsender Mann mitten in der Pubertät.

Es wäre gelogen, wenn der 16 Jährige sagen würde, er hätte noch nie... so über Sakura gedacht.

„Glaubst du wirklich, du kannst mich besiegen?“, fragte er, sah auch gleich die Herausforderung in ihren giftgrünen Augen.

„Aber klar.“, meinte sie und pikte ihm plötzlich in die Seiten, versuchte ihn zu kitzeln, nur...

„Dein Ernst? Ich bin nicht kitzelig, Sakura.“

Die Kunoichi runzelte daraufhin die Stirn, experimentierte ein wenig weiter, indem sie seine Seiten und seinen Bauch zu kitzeln versuchte, aber keine Chance.

Dieser Typ zuckte einfach nicht!

„Ach komm schon, das ist doch Unsinn! Jeder Mensch ist irgendwo kitzelig, Sasuke-kun und ich weiß, dass es auch bei dir eine Stelle gibt.“, quengelte sie kindisch, während ihre Finger seinen Hals kitzelten und er sie nur entgeistert dabei ansah.

„Sag es mir. Irgendwo bist du kitzelig, das ist ein natürlicher Prozess deines Körpers!“

„Hn. Das bin ich nicht.“, meinte er nur schlicht.

„Aber es ist schön zu sehen, dass du wieder zu Kräften gekommen bist.“

„Ah!“

Nun schwang er sie zurück, drückte die 16-Jährige wortlos in die Matratze, ehe er sie mit einem schelmischen Ausdruck im Gesicht anschaute, dabei durch und durch überheblich wirkte, so als hätte er jede Macht der Welt über seine schöne Kameradin.

„Hey! Das zählt nicht, ich war nicht vorbereitet!“

„Tche. Ich finde, jetzt bin ich mal dran, ein wenig an dir rumzuspielen.“, meinte er nur daraufhin, ehe er ein kleines, teuflisches Grinsen mit den Lippen formte.

„Und soweit ich weiß, bist du im Gegensatz zu mir... kitzelig, Haruno.“

Ihre Handgelenke wurden mit einem Mal über ihrem Kopf ins Bett gedrückt und Sakura riss richtig die Augen auf, als sie bereits den Finger seiner freien Hand gegen ihre linke Seite piken spürte.

„AHAHAHAHAHA, SASUKE-KUN!“

Der Uchiha grinste breiter, als Sakura sich unter ihm wie ein Zitteraal zu winden begann und verzweifelt versuchte, von ihm loszukommen.

„SHANNAROOOO! KOMM SCHON, AHAHAHAHAHA, ICH KANN NICHT MEHR!“

Um ehrlich zu sein genoss er es richtig, sie zum Beben zu bringen, denn nicht nur, dass er es einfach auskosten wollte, die letzten Stunden mit mir zu verbringen, ihr Lachen war etwas, was er am liebsten jeden Tag hören wollte.

Es war richtig ansteckend und Sasuke lächelte richtig über ihre unbeschwerte Art und ja, nach einigen Minuten gewährte er ihr die Gnade und hörte auf, jedoch ohne dabei ihre Handgelenke freizugeben.

Sie war ganz außer Atem, ihr Gesicht bereits richtig rot und ihre Augen glasig von den Lachtränen, die sie vergossen hatte.

Aus welchem Grund auch immer, auch der Uchiha war ein wenig außer Atem, als er sie wortlos und intensiv musterte.

Ihre Blicke trafen sich und sein Herz sprang mit einem Mal, denn ihre grünen Augen funkelten, vibrierten ihn förmlich an, was sein Inneres richtig warm werden ließ.

Sakura, die die leicht veränderte Stimmung bemerkte, schluckte, biss sich kurz auf die Lippe, da der intensive Blick des Uchihas sie richtig nervös machte.

Sie hatten inzwischen mehrere Küsse ausgetauscht, das wusste Sasuke. Zwar hat er sich anfangs merkwürdig gefühlt, war sich seiner Sache aufgrund seiner Unerfahrenheit nicht ganz so sicher, was aber nicht hieß, dass er es nicht mit vollem Herzen genossen hatte.

Aber jetzt...

Er konnte es nicht beschreiben, aber jetzt wollte er... sie wieder küssen.

Aber anders.

Sasuke wollte sie... anders.

„Mph!“

Er beugte sich zu ihr und fing ihre vollen Lippen auf, presste sich richtig gegen sie, als er sie küsste, als wäre er ausgehungert wie ein Löwe.

Die Art, wie seine Hand ihre Gelenke ein wenig fester packte, die Art, wie er seinen Kopf neigte und sie fester...hungriger küsste, trieb ihr die intensivsten Gefühle in den Bauch.

Sakura erwiderte seine Zuneigung, war nicht mehr ganz so unerfahren und seufzte sanft, genoss das Gefühl seiner Lippen, die sich sehnsuchtsvoll über ihre hermachten.

Seine freie Hand berührte erst ihre Wange, strich dabei über ihren Kiefer, ihrem Nacken und wanderte schließlich über ihre Seiten.

Der Drang sie zu berühren wurde schwerer, das Verlangen... noch mehr zu wollen dunkler.

Sein Respekt vor ihrem Stolz bremste ihn schließlich wieder und Sasuke ließ von seiner Heil-nin ab, war richtig außer Atem, als er sie wieder ansah.

Gott... wie kann es sein, dass er im Training nicht halb so erschöpft war?

Ein Kuss mit Sakura und sein Herz war auf Hochtouren!

„Dir ist schon klar... dass wenn dein ach so toller Verlobter auftauchen sollte...“

Sein Blick verdunkelte sich und Sakura schluckte schwer, unsicher über das, was Sasuke-kun gleich sagen würde.

„Und du dich dagegen sträubst, ihn entweder abzuservieren oder mit mir abzuhaufen...“

Wieder beugte er sich zu ihr runter und küsste sie, presste schnell und hart seinen Mund gegen ihren, wirkte richtig besitzergreifend.

„Dann werde ich dir ganz sicher keine Wahl lassen und dich in ein Gen-jutsu stecken, bevor ich dich mitnehme, Sakura.“, warnte er sie vor, die Drohung triefte aus seiner Stimme.

„Und wenn dich dieser Kerl suchen sollte, dann ist es mir auch egal, dass er aus Timea ist.“, sprach er noch weiter, sein Ausdruck absolut ernst.

„Dann bring ich ihn um.“

Ihre Augen weiteten sich bei seinen absolut ernst gemeinten Worten, denn sie hätte sich bei Weitem doch nicht vorstellen können, dass... Sasuke-kun schon so weit

denken würde.

Oh Gott, wenn er erfährt, dass Zuko ihr potenzieller Verlobter sein sollte... dann würde das ganz böse enden..!

„Lass uns nicht über solche Dinge sprechen.“, lenkte sie schnell ab, nutzte die Situation aus, um sich von seinem Griff zu lösen und seinen Nacken umschlang, um ihn zu sich runter zu ziehen und ihre Lippen wieder zu einem liebevollen Kuss zu verschmelzen.

Sakura intensivierte ihr kleines Liebesspiel und rollte sich ein wenig ungraziös über den Uchiha, sodass sie nun diejenige war, die ihn gegen das Bett drücken konnte.

„Mh... Du bist wirklich wieder bei Kräften.“, erkannte er grinsend an und packte ihre Hüften, genoss es ein wenig zu sehr, wenn sie so selbstbewusst wurde.

„Ich hatte einen guten Sensei.“, lächelte sie gegen Mund und küsste ihn weiter, achtete dabei jetzt bloß Sasuke-kun gut fühlen zu lassen.

Sie liebte ihn und wollte es genießen, die letzten Stunden in Zweisamkeit mit ihm zu verbringen...

.
. .
.

.....

„Okaaaay, das ist echt merkwürdig.“

Sasuke und Sakura standen nebeneinander, während Naruto sie beide mit neugierigen, blauen Augen anstarrte, als stünde er einem gigantischen Drachen gegenüber.

Denn er wusste jetzt gerade nicht genau, was zwischen den zwei Ninjas abgegangen war.

Er wusste nicht, wie er sich jetzt verhalten sollte, seine zwei Kameraden standen bloß da und starrten ihn an, schienen wohl dabei auf eine Reaktion seinerseits zu warten.

„Na gut, ihr schweigt. Da stellt sich mir die eine, große, elementare Frage-“

„Als ob du weißt, was ‚elementar‘ bedeutet, Usuratonkachi.“

„Das tut nichts zur Sache, echt jetzt.“, winkte der Jinchuriki daraufhin nur ab, ehe er wieder ernst wurde und zum Sprechen ansetzte.

.
.

„Seit ihr endlich zusammen oder seid ihr immer noch Jungfrauen?“

BUM.

„AAAAAAAU!“

Rot wie eine Tomate knallte Sakura dem Uzumaki eine, konnte es nicht fassen, dass er so eine freche, peinliche Frage stellte!

„Wieso hast du das gemacht, Sakura?!“

„WEIL DU EINFACH NUR KRANK BIST! SHANNARO, SOWAS FRAGT MAN NICHT!“

„Schon gut, ich bin ja still. Sasukes Fresse nach zu urteilen scheint er immer noch nicht seine angestaute Lust losgeworden zu sein. Der Stock steckt tiefer in seinem Hintern als je zuvor.“

„Sakura.“, meinte Sasuke bloß darauf, der Blick sowohl entgeistert als auch genervt.
„Schlag ihn nochmal. So hart du kannst.“
„HEY!“

Einige Zeit, neun blöde Sprüche und achteinhalb Schläge später versuchte Naruto nochmal sein Glück, denn so gern er die zwei auch ärgerte- Er wollte es wissen.

„Na sagt schon. Habt ihr gestern das Haus wackeln lasse-“

„Ich WARNE dich, Naruto..!“, drohte Sakura mit brennenden Augen und jagte de Jinchuriki eine riesige Angst ein.

„Okay, okay. Na kommt, sagt schon. Seid ihr nun ein Paar? Habt ihr endlich diese unnötige Zusammenkommphase übersprungen? Denn wenn nicht, dann sperr ich euch so lange ein, bis Sakura SCHWAGER ist, echt jetzt!“

„Okay, das war's! Naruto, von mir bekommst du keine Antwort mehr!“, schrie Sakura beschämt und lief mit hochrotem Kopf davon, die Scham über Narutos peinlichen Fragen war einfach zu erdrückend geworden, ehrlich.

„W-Was..? Hey! Hey, Sakura!“

„Tja. Jetzt hast du jegliche Chance auf eine Antwort verspielt, du blonder Trottel.“

„HEY! Du wirst mir doch sagen, was in den letzten drei Tagen passiert ist, Sasuke, alter Kumpel, alter Freund?“

„Träum weiter.“, meinte dieser, wenn auch nur um den Fuchsninja anständig zu nerven.

„Das ist deine Strafe für die unehrenhaften Dinge, die du ständig absichtlich vor uns aussprichst.“

Mit diesen Worten drehte Sasuke sich um und lief Sakura hinterher, da sie noch Bericht erstatten mussten und Naruto merkte so langsam, dass ihn die Neugierde fast abmurkste! Was war nur passiert, dass die zwei so ein Geheimnis daraus machten?!

„HEY, WARTET! KOMMT SCHOOOON!“

Jetzt würde Naruto so jammern, bis einer der zwei Ninjas endlich den Mund aufmachen würde, wissend, dass das nun ewig dauern würde.

Na ganz toll.

.
. .
.

.....

Der schwarzhaarige Hokage war noch immer fassungslos über die letzten Worte, die er von seiner damals 16 Jahre alten Frau gelesen hatte.

„Tagebuch... Sasuke-kun und ich sind endlich zusammen!“

.

.
.
„WAS?“

Sasuke war schlicht und ergreifend perplex. Nein, das war noch untertrieben. Er war total verblüfft, ja richtig schockiert über diesen plötzlichen Ausmaß an Veränderungen, ehrlich. Damit hatte er so GAR NICHT gerechnet. Jedenfalls nicht so schnell!

„Nach dieser Prozedur war Sasuke-kun plötzlich aufgetaucht und er war zu mir gekommen. Zwar war ich zu sehr durch die Prozedur geschwächt worden, sodass ich zu benommen war, aber ich konnte ganz deutlich sehen und auch raushören, dass er wirklich.... Ja, dass er sehr besorgt um mich war, Tagebuch.“

„Idiotin. Natürlich war ich besorgt, wir waren immerhin Kameraden.“ Ehrlich mal, selbst wenn er keine tiefgehende Liebe für sie empfunden hätte, so wäre seine Sorge selbstverständlich dennoch stark gewesen. Er konnte und wollte sich gar nicht vorstellen, wie sie danach ausgesehen haben musste, auf diese Wut konnte der Hokage getrost verzichten. „Wenn du aufwachst, will ich, dass du mir alles über deine Eltern aus diesem Leben erzählst, Sakura.“, meinte er und schaute zu der schlafenden Heil-nin, die ihm noch keine Antwort geben konnte.

Er wusste, dass ihre Eltern bis vor knapp 10 Jahren die erste Armee von Timea gegründet und sehr gut geleitet hatte und sehr mächtig gewesen sind. Auch wusste er, dass sie getötet worden sind und leider hat er sich nie getraut, seine Frau richtig drauf anzusprechen aus Sorge, dass es sie zu traurig machen würde. Sicher, Hin und Wieder hatte Sakura das eine oder andere Wort über ihre Eltern verloren und sie wusste, dass er über ihre regelmäßigen Besuche ihrer Gräber Bescheid wusste, aber wirklich viel wusste er über ihr damaliges Leben als Kind der Führer von Timeas Armee nicht.

Sie mussten auf jeden Fall gute Eltern gewesen sein ganz im Gegensatz zu diesen Bastarden aus ihrem ersten Leben. Eine Schande, wirklich. Leider wurden die falschen Eltern zu früh aus dem Leben gerissen und Sasuke verfluchte das Schicksal dafür, so verdammt unfair zu sein.

Die Falschen.
Es traf einfach immer die Falschen, verdammt nochmal.

„Jedenfalls bin ich dann an einem fremden Ort aufgewacht und... ja, es hat sich herausgestellt, dass Sasuke-kun mich zu einem anderem Uchiha-Anwesen gebracht hat. Ich war echt total verwirrt, ich hatte einfach keine Ahnung, warum er sowas machen wollen würde und GOTT war mir das am Anfang erst unangenehm! Immerhin wollte ich mich entlieben und allein mit ihm zu sein wäre doch total unpraktisch...“

Wow, das war ganz schön forsch, sogar für ihn.
Aber gut, wenn sie da so einsam und kaputt dalag...

„Naruto hat für uns die dreitägige Mission übernommen, damit ich ein wenig Urlaub mit Sasuke-kun nehmen könnte. Erst hatte ich mich gefragt, warum nicht Naruto bei mir geblieben war, aber... ja, jetzt macht alles Sinn.“

Darüber musste Sasuke ein wenig lächeln, denn es passte zu seinem blonden besten Freund. Es war klar, dass er -auch wenn er ein Trottel war- es wollen würde, wenn Sakura und er nach so langer Zeit endlich zusammen kommen würden.

Idiot. Dafür schulde ich dir etwas, Usuratonkachi.

„Anfangs war er gemein und war sehr wütend auf mich, weil ich all die Monate geschwiegen habe und eigentlich wollte ich ihm gar nichts erzählen. Ich wollte, dass Sasuke-kun mich weiterhin ignorierte, er sollte kein Interesse haben, damit es mir leichter fällt, aber... es sollte nicht dazu kommen. Sasuke-kun hat mich mehr oder weniger auf seine Weise dazu gezwungen, ihm alles zu erzählen. Ich musste sogar heulen... Nicht einmal da hat er mich gehen lassen.“

„Hn. Zwar hasse ich es, wenn du weinst, aber so dumm bin ich nicht, als dass ich dich so mir nichts dir nichts davonkommen lasse. Für wen hältst du mich?“

„Am Ende habe ich ihm alles erzählt und er war... geschockt? Ich weiß nicht, ob dieses Wort passend ist, sein Gesicht war auf jeden Fall ganz plötzlich so anders. Und dann... habe ich ihm von meiner wahrscheinlichen Verlobung erzählt und Tagebuch... Sasuke-kuns gesamte Aura hat sich verändert.“

Wie gern Sasuke sich daran erinnern würde, denn er konnte sich nur vorstellen, wie zornig er darüber gewesen sein konnte.

„Aber Zukos Namen habe ich nicht erwähnt. Etwas in seinem Ausdruck hat mir richtig Angst gemacht und ich... will nicht, dass er Zuko darauf anspricht oder ihn auch noch angreift. Sowas kann wirklich sehr böse enden...“

„Das ist nicht. Dein FUCKING Ernst!“, schrie er wieder die schlafende Haruno an, was irgendwie bereits zur Routine geworden war.

Wie zum Teufel schaffte sie es nur immer, eine gute Entscheidung mit einer beschissenen zu überspielen, um Gottes Willen?!

„Wie auch immer, er hat mich vernommen wie eine Gefangene und wollte, dass ich zugebe, noch immer verliebt in ihn zu sein. Am Ende habe ich aufgegeben, Tagebuch... Und alles war so aufgewühlt, die gesamte Situation völlig durcheinander und dann... haben wir uns geküsst! Sasuke-kun. Hat. Mich. GEKÜSST!“

„Na fucking endlich.“, meinte der Uchiha, ein Grinsen lag auf seinen Lippen über die bloße Vorstellung darüber.

Verdammt. Wie gern er sich daran erinnern würde.

Die Vorstellung einer 16 Jährigen Sakura, mit der er seinen ersten Kuss teilen würde... war mehr als interessant, ehrlich.

„Meine Lippen prickeln immer noch. Drei Tage waren wir zusammen und ich habe das Gefühl, als hätte ich Sasuke-kun neu kennengelernt. Shannaro... Er war so... Ich

meine, er war so romantisch... auf seine eigene, merkwürdige Art. Ich musste mich für meine Schwäche nicht schämen. Wir haben sehr viel geredet und uns... wirklich oft geküsst und- OH MEIN GOTT, ICH BIN SO AUFGEREGT! ICH DENKE, WIR SIND ZUSAMMEN, TAGEBUCH!

Der Uchiha lachte kurz auf, schüttelte mit dem Kopf und blätterte weiter, war froh, dass sich die Geschichte so positiv verändert hat.

Beinahe hatte er vergessen, dass ihre gemeinsame Geschichte mit einem jungen Tod enden würde...

„Er ist so... männlich und wenn er mich festhält, habe ich das Gefühl, als gehöre ich nur ihm allein... Es ist wahnsinnig!“

„Hn. Du hörst mir.“, bestätigte er fast schon sachlich und las weiter.

„In der letzten Nacht hat er mich anders geküsst. Er hat mich ganz, ganz fest gehalten, er hat mich so... so dunkel angeschaut und seine Lippen... Oh Gott, mein ganzer Körper kribbelt immer noch! Ich hatte das Gefühl, als wäre ich... alles, was er wollte!“
„Du bist alles, was ich will.“

Was war daran so schwer zu verstehen?

Wieso tat sie so, als wäre das etwas unbegreifliches?

Dabei... sie war ja erst 16, quasi noch ein Kind, da war es doch kein Wunder.

Er fragte sich ehrlich gesagt wann sie das erste Mal Sex hatten.

„Mama, Papa und Taro waren heute nicht zu Hause. Erst war ich traurig, dass sie mich nicht erwartet hatten, aber dann ist mir eingefallen, dass ich mit Naruto und Sasuke-kun ein heimliches Treffen habe und... Sasuke-kun wollte noch mit mir allein sein bevor Naruto kommt... Okay, ich muss mir gleich etwas anderes anziehen. Nein, erst duschen, Haare machen und... keine Ahnung, schminken? Oder Mamas Parfüm benutzen? Oh Mann, was soll ich machen, ich sehe schrecklich aus! Shannaroooo, Sasuke-kun sieht einfach zu gut aus, ich fühle mich wie ein Trampel neben ihn!“

„Heh. Dummkopf, du bist die schönste Frau der Welt.“

Aber es war schön zu lesen, dass sie auch mal normale Mädchenprobleme hatte und das jetzt ihre größte Schwierigkeit war.

Sich hübsch für ihren Freund zu machen...

Ehrlich, er hätte zu gern sein Gedächtnis wieder.

Das plötzliche Klopfen seiner Tür unterbrach den Uchiha und Sasuke blinzelte einige Male, hatte nicht damit gerechnet, zu solch später Uhrzeit gestört zu werden.

„Herein.“

„Sasuke-sama, entschuldigt die Störung.“, meldete sich der braunhaarige Hyuuga.

„Was ist passiert?“

Es kam so gut wie nie vor, dass man den Hokage so spät noch sprechen wollte und so wie er Neji kannte, musste es etwas sehr wichtiges gewesen sein.

„Gibt es irgendwelche Probleme?“

„Nicht direkt...“

Okay, jetzt war der Uchiha beunruhigt, denn Neji sah sehr... mitgenommen aus.

Sein Ausdruck wirkte unsicher, seine Stimme wies einen Hauch von... Schock auf, so als hätte er eben eine schockierende Nachricht bekommen.

„Sasuke-sama, es wäre gut, wenn Ihr mich begleitet. Ino-san hat wahrscheinlich etwas über eure Vergangenheit erfahren...“

Sasuke blinzelte, konnte ja nicht sagen, dass er bereits am Lesen war, allerdings wirkte sein Kamerad so unruhig, dass er es nicht wagte, ihm zu sagen, dass es bis morgen warten könne.

„Ich komme sofort, Neji.“

.
. .
.

Inos Gesicht war zum ersten Mal nach einer wirklich langen Zeit... farblos.

Naruto und Kakashi- vor allem der Jinchuriki waren auch nicht bester Laune, denn das, was sie ganz zufällig in einer der vielen Geschichtsbücher aus dem Niemandsland gelesen haben, war einfach zu schockierend gewesen.

Das, was sie erfahren hatten, ließ alles, was sie über den Uchiha gedacht haben, in eine richtige Rauchwolke verpuffen.

„Meine Fresse, was macht ihr hier um die Uhrzeit noch? Wir wollen schlafen, das ist ja nervig, was ihr hier jedes Mal immer wieder veranstaltet-“

„Wenn wir schon von deiner hässlichen Fresse reden; Halte sie.“, meinte Ino nur tonlos, war wirklich nicht gut für Späße zu haben.

„Ich meine es ernst, Britney. Lass es und geh ins Bett.“

„Ich lass mir von dir doch nichts befehlen.“, meinte Shikamaru nur, der von Shisui begleitet wurde, er schien es nicht einzusehen, sich von einer Timea herumkommandieren zu lassen.

„Shikamaru, ich würde sie jetzt nicht provozieren...“, warnte Shisui, dem auffiel, wie ganz besonders Naruto nicht dazu in der Lage war, auch nur ein Wort zu sprechen.

„Mein Gott, ich will doch nur, dass hier ein wenig Ruhe herrscht! Sein diese Timeas hier sind, gibt es keinen Tag, wo wir nicht gestört werden-“

„HALT ENDLICH DIE FRESSE!“, schrie Ino ihn an.

„Oder ich rei dir die Zunge raus, damit du mich am ARSCH lecken kannst!“

„Was geht hier vor?“

Sasuke wurde nun von allen anwesenden Ninjas angeschaut, merkte sofort, dass etwas nicht stimmte. Vor allem der blonde Trottel wirkte mitgenommen wie noch nie zuvor.

Die blonde Yamanaka sah ihn mit undurchschaubarem Blick an, so als würde sie nicht wissen, wie sie ihn einschätzen sollte, obwohl sie sich schon seit Monaten kannten.

Auch Kakashi sah bedrückt aus, einfach die gesamte Stimmung war gebrochen, so als hätten sie eine sehr schlimme Botschaft erhalten.

„Ich habe in der Bibliothek im Niemandsland noch ein weiteres Buch finden können, Sasuke.“, begann der silberhaarige Jonin mit scheinbar lässiger Stimme.

„Ja? Und?“, drängte Sasuke ihn zum Weitersprechen, konnte sich mit einem Mal nicht gegen das mulmige Gefühl in der Magengegend wehren.

„Es geht hauptsächlich um die Führerin Haruno Sakura, einer der stärksten Kunoichis der Welt. Erzählt wird ihre Geschichte, wie sie mit ihrem Team die verschiedensten Missionen erledigen konnte und eines Tages auch zur Führerin von Timea geworden ist...“

Okay... Das klang ja alles ganz gut, aber irgendwie hatte der Uchiha das Gefühl, dass etwas sehr schlimmes folgen würde.

„Naruto und sie wurden zu wahren Helden von Timea und konnten für einen angenehmen Frieden sorgen. Sie beide waren ein wahres Herz und eine Seele.“

Das machte nur Sinn, denn nach allem, was Sasuke über sie gelesen hat, konnte er sich gar nichts anderes vorstellen. Nur...

Was war mit ihm? Immerhin war Sasuke doch mit ihr zusammen, also wieso stand nichts über ihn? Und was sollte diese nervig erdrückende Stimmung?

„Kakashi Sensei, lass uns direkt zum Punkt kommen.“, kam Ino dem Jonin zuvor und schaute mit blauen, stechenden Augen verabscheuend zu dem Hokage, der ihre plötzliche Feindseligkeit einfach nicht nachvollziehen konnte.

Und was war mit Naruto? Wieso schaute er ihn nicht mehr an?

Was zum Teufel ging hier vor?

„Du warst kein Teil von ihnen, Uchiha. Du hast nicht mehr zu ihnen gehört.“

Sasukes Herz pumpete vor lauter Schock.

Denn damit... konnte er nicht rechnen, nicht nach allem, was er gelesen hat.

Team 7 war ein perfekt eingespieltes Team, die Liebe zwischen den Kameraden war nach fast einem halben Jahrhundert noch zum Greifen nah.

Also konnte das doch gar keinen Sinn machen...!

Aber dann sagte Ino etwas, dass Uchiha Sasuke völlig entsetzte, ja mit einem Mal den Boden unter seinen Füßen zum Einsturz brachte.

„Du bist zum Todfeind von Sakura geworden, Uchiha.“, spuckte sie verachtend.

„Du hast Hochverrat begonnen und wurdest zu einem Abtrünnigen, dem wahrscheinlich größten Feind Timeas.“

.
. .
.

.....

Sooooo, ich habe jetzt einen direkten Vergleich gemacht.

Diese FF hat innerhalb von fast 2 Wochen 4 Kommis fürs letzte Kap bekommen und meine andere 7 Kommis innerhalb weniger Tage.

Ich habe absichtlich letztes Mal nichts gesagt, um einen direkten Vergleich zu machen und es ist offiziell; Diese FF hat weniger Leser als ‚Der Schwarze Weg des Shinobi‘ und jetzt ist es an der Zeit, dass ich mich genau dieser FF wieder ein wenig eher zuwende. Hier werde ich also jetzt je nach Klickanzahl weniger posten, denn ich muss fair bleiben und da weiterschreiben, wo mehr Leute kommentieren und liken :/

Bitte nimmt es mir nicht übel, ja?

Ich hoffe dennoch, dass euch das Kap dennoch gefallen hat!

Ganz liebe Grüße
eure Fifi-Uchiha

PS:

Dieses Kap widme ich ganz besonders Ranuc42, die immer diese supertollen, langen Kommis schreibt <3